

Die Stadt trifft sich nach Feierabend

Herrenberg: „Groove Tops“ sorgen gestern Abend bei der After-Work-Party für Stimmung. Viele Besucher tummeln sich bei blendendem Frühsommerwetter auf dem Place de Tarare.

VON KATJA FUCHS

Da haben sich die Stadt und Bernd Gehrung mit seinem Team vom Gewerbeverein Herrenberg genau den richtigen Tag ausgesucht für die 13. Auflage der After-Work-Party. „Das Wetter sieht sehr gut aus“, freut sich Gehrung im Vorfeld. „Das lockt die Leute, wenn sie nach der Arbeit in die Stadt kommen, den Feierabend ausklingen lassen und schöne soulige und poppige Beats hören wollen“, sagt er. Und ja, natürlich dürfen auch Jugendliche oder Rentner kommen, die vorher nicht arbeiten waren. Schon um 13 Uhr geht es los mit dem Bühnen- und Technikaufbau am Place de Tarare. Die Gastronomen stehen bereits in den Startlöchern. Für kalte Getränke und Verpflegung ist gesorgt.

Gäste von der Band begeistert

Die „Groove Tops“ aus Stuttgart legen pünktlich um 18.30 Uhr los. „Ich nehme gerne Bands, die sonst nicht in Herrenberg spielen, damit wir die exklusiv haben und die Herrenberger etwas Neues kennenlernen“, so Gehrung. Da gehören die „Groove Tops“ aber nicht ganz dazu, denn sie sind letztes Jahr bei der After-Work-Party schon sehr gut angekommen. „Die Gäste waren begeistert und die Band wollte unbedingt wiederkommen, deswegen haben wir sie noch einmal gebucht.“ Die Party werde beinahe dennoch nicht Konzert genannt. „Es geht ja auch um das Bummeln, Netzwerken, Sich-unterhalten. Eine Mischung aus allem also.“

Kaum dass die Musiker ihren Instrumenten die ersten Töne entlocken, tummeln sich schon die ersten Besucher in der Altstadt, die Sonnenbrillen auf der Nase und



After-Work-Party in der Altstadt: Sich begegnen, tanzen und essen nach der Arbeit.

GB-Foto: Holom

den Aperol in der Hand. Rund um den Platz und die Bühne haben die Gastronomen Stände und Bierbänke aufgebaut, an denen geplaudert oder einfach der Musik gelauscht wird. Bei den „Groove Tops“ aus Stuttgart treffen modernere Pop-Hits auf Oldschool Funk und Soul. „Keine Sorge, wir

beißen nicht, ihr könnt ruhig näher kommen“, ruft Frontmann Alexander Wolff dem Publikum zu, als sich der überschaubare Platz gegen 19 Uhr beachtlich füllt. Vor der Bühne wird getanzt, gehopst und dann gibt es einen kleinen Kurs vom Sänger persönlich. Ganz einfache Tanzschritte

wolle er den Gästen zeigen, die – ihm gleich – von einem Bein auf das andere treten. „Ich mache zu 90 Prozent auf der Bühne nichts anderes“, scherzt er. „Sieht professionell aus.“ Spätestens zur ersten Musikpause nach einer Stunde sind die Gäste in bester Stimmung.